

Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrer-Kollegium der Realschule.

I. Kuratorium.

- Herr Oberbürgermeister **Küper**, Vorsitzender.
" Beigeordneter **Emil de Greiff**, Kommerzienrat.
" Beigeordneter **A. v. Heimendahl**, Geh. Kommerzienrat (bis 1. Januar 1891).
" Stadtverordneter **W. Elfes**.
" Stadtverordneter **Herm. von Beckerath** (seit 1. Januar 1891).
" **H. Lagelée**.
" Königl. Maschineninspektor **Rhode**.
Der Direktor.

II. Lehrer-Kollegium.

- | | |
|----------------------------------------------|----------------------------------------------------|
| Quossek , Direktor. | Dr. Ellenbeck , ordentlicher Lehrer. |
| Professor Dr. Hoedt , Oberlehrer. | Dr. Meier , ordentlicher Lehrer. |
| Dr. Jansen , Oberlehrer. | Schwab , wissenschaftl. Hilfslehrer. |
| Dr. Schmitz , Oberlehrer. | Frauck , wissenschaftl. Hilfslehrer. |
| Stoffels , Oberlehrer. | Dr. Winter , wissenschaftl. Hilfslehrer. |
| Dr. Freund , Oberlehrer. | Hehner , wissenschaftl. Hilfslehrer. |
| von Hugo , Oberlehrer. | Hermann , wissenschaftl. Hilfslehrer, i. W. |
| Oberlehrer Müller , Zeichenlehrer. | Holzappel , Kandidat des höhern Schulamts. |
| Bremer , kath. Religionslehrer. | Kaiser , Elementarlehrer. |
| Bohle , ordentlicher Lehrer. | Spans , Elementarlehrer. |
| Dr. Weisflog , ordentlicher Lehrer. | Pfarrer Schütz , evangel. Religionslehrer. |
| Dr. Heitmann , ordentlicher Lehrer. | Schewe , Lehrer der Vorschule. |
| Dr. Junker , ordentlicher Lehrer. | Kemmerling , Lehrer der Vorschule. |
| Dr. Schürmeyer , ordentlicher Lehrer. | Voos , Lehrer der Vorschule. |
| Bemme , ordentlicher Lehrer. | |
-

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichtsgegenständen.

A. Realschule.

| | VI C. | VI B. | VI A. | V C. | V B. | V A. | IV C. | IV B. | IV A. | III C. | III B. | III A. | II B. | II A. | I inf. B. | I inf. A. | I sup. | Sa. |
|---------------------------------|-------|-------|-------|------|------|------|-------|-------|-------|--------|--------|--------|-------|-------|-----------|-----------|--------|-----|
| Evang. Religionslehre | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 22 |
| Kath. Religionslehre | 3 | 3 | 3 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 22 |
| Deutsch | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 60 |
| Französisch | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 8 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 5 | 5 | 5 | 117 |
| Englisch | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 5 | 5 | 5 | 5 | 5 | 4 | 4 | 4 | 37 |
| Geschichte u. Geographie | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 4 | 3 | 3 | 3 | 59 |
| Mathematik und Rechnen | 5 | 5 | 5 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 6 | 5 | 5 | 5 | 96 |
| Naturbeschreibung | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | — | 34 |
| Physik | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 4 | 4 | 4 | 12 |
| Chemie | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 3 | 3 |
| Schreiben | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | — | 18 |
| Zeichnen | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 2 | 3 | 3 | 3 | 34 |
| Summa | 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | 29 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 30 | 32 | 32 | 32 | |

B. Vorschule.

| | A. | B. | C. | Sa. |
|---------------------------------------|----|----|----|-----|
| Evangelische Religionslehre | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Katholische Religionslehre | 2 | 2 | 2 | 2 |
| Deutsch | 8 | 8 | 8 | 24 |
| Rechnen | 6 | 5 | 4 | 15 |
| Schreiben | 4 | 3 | 2 | 9 |
| Gesang | 1 | 1 | 1 | 2 |
| Turnen | 1 | 1 | 1 | 2 |
| Summa | 22 | 20 | 18 | |

3. Absolvierte Lehrpensen.

A. Realschule.

Ober-Prima.

Ordinarius: Prof. Dr. Hoedt.

Religionslehre. a) evangelisch: Wiederholung der Bibelkunde, einzelner Lieder und Psalmen, sowie der Hauptfragen des Katechismus. Lektüre der wichtigsten Abschnitte des Römerbriefes. Die Hauptpunkte der Glaubens- und Sittenlehre. Die Kirchengeschichte der neueren Zeit mit kurzer Wiederholung der älteren. 2 St. Pfarrer Schütz.

b) katholisch: Die katholische Sittenlehre. Wiederholung der Glaubenslehre, besonders der Lehre von den h. Sakramenten. Die wichtigsten Ereignisse der Kirchengeschichte mit Berücksichtigung des Lebens der hervorragendsten Heiligen. Die wichtigsten Konfessionsunterschiede. 2 St. Bremer.

Deutsch. Kürzere Abhandlungen ästhetischen und historischen Inhalts, Charakteristiken und Vergleiche, Kritiken und Abhandlungen nach dem deutschen Lesebuche von Linnig II. T. Litteraturgeschichte im Anschlusse an die im Unterrichte gelesenen und besprochenen Dichter. Minna von Barnhelm. Die Wallenstein-Trilogie. Maria Stuart. Inhaltsangabe der Gudrun mit Proben aus einer guten Übersetzung. Freie Vorträge. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. 3 St. Dr. Jansen.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

- 1) Nelsons letzter Sieg und Tod in der Seeschlacht bei Trafalgar. 2) Welche Umstände führten i. J. 1806 zum Bruche Preussens mit Frankreich? 3) Der geschichtliche Hintergrund zu Rückerts Gedicht „Die Gräber zu Ottensen.“ 4) Die Vertreter des Soldatenstandes in Lessings „Minna von Barnhelm.“ 5) Wallensteins Lager, ein anschauliches Bild des Soldatenlebens im dreissigjährigen Kriege. 6) Welche Umstände haben zur Gründung und Kräftigung der englischen Seemacht beigetragen? 7. Der Abfall der Generale von Wallenstein. (Nach Schillers Drama „Wallenstein“.) (Klassenarbeit.) 8) Der Ausspruch Goethes: „Gebraucht die Zeit, sie eilt so schnell von hinnen! Doch Ordnung lehrt euch Zeit gewinnen.“

in seiner Bedeutung für die Jugend. 9) Wodurch wurde Wallenstein in Schillers Drama zum Abfall vom Kaiser bewogen? (Aufsatz bei der schriftlichen Entlassungs-Prüfung.)

Französisch. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Syntax. Besonders eingehend wurden wiederholt das Pronomen, die Übereinstimmung des Verbs mit dem Subjekt, die Kasus der Verben, der Infinitiv mit und ohne Präposition und die Konjunktionen. Nach Plötz' Schulgrammatik. — Gelesen wurde Lanfrey, Campagne de 1806 et 1807 und Scribe, Le Verre d'Eau. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. Einführung in die französische Korrespondenz. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 5 St.

Dr. Jansen.

Englisch. Wiederholung des Pensums der Unter-Prima. Die Syntax des Adverbs und Verbs, die Präpositionen, Konjunktionen und Interjektionen nach Gesenius II, § 131—267. — Gelesen wurde Hume, Reign of Queen Elisabeth und Lamb, Six Tales from Shakspeare. Übungen im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache. Einführung in die englische Korrespondenz. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St. Dr. Jansen.

Geschichte und Geographie. Wiederholung und Erweiterung der deutschen Geschichte vom Emporkommen des fränkischen Reiches bis zur neuesten Zeit unter steter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung des brandenburgisch-preussischen Staates; Behandlung der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie für das Verständniss der vaterländischen nötig ist. Nach Eckertz. — Europa und die Kolonien der europäischen Staaten mit besonderer Berücksichtigung der Kolonien Deutschlands. Die wichtigsten Verkehrswege und Verkehrsmittel, die Haupterzeugnisse des Bodens und die Bemühungen namentlich deutscher und englischer Forscher um die Aufdeckung des Innern von Afrika. Wiederholung der Grundlehren der mathematischen Geographie. Nach Daniel. 3 St. Dr. Schmitz.

Mathematik. Wiederholungen aus der Trigonometrie; Stereometrie. Ausgewählte Kapitel der synthetischen Geometrie, Konstruktionsaufgaben. Nach Reidt. Gleichungen zweiten Grades mit mehreren

Unbekannten, reduzierbare Gleichungen höhern Grades, Diophantische Gleichungen, arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Nach Heilermann und Diekmann. 5 St.

Der Direktor.

In der schriftlichen Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

1) Die Summe des ersten und fünften Gliedes einer geometrischen Progression vermehrt um den vierten Teil des zweiten Gliedes beträgt 18; die Differenz des vierten und zweiten Gliedes ist 6; wie heisst die Reihe?

2) Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Radius des umschriebenen Kreises, einer Seite und der Entfernung des Mittelpunktes des umschriebenen Kreises von dem Mittelpunkte desjenigen Kreises, welcher die gegebene Seite und die Verlängerungen der beiden anderen berührt.

3) Ein Garten hat die Gestalt eines Rechtecks; die Thür liegt in einer der längeren Seiten und ist von der nächsten der beiden gegenüberliegenden Ecken um e Meter entfernt. Die Visierlinie von der Thür nach dieser Ecke bildet mit der genannten Seite den Winkel α , diejenige nach der andern Ecke schliesst mit derselben Seite den Winkel β ein. Wie gross ist der Garten? Geg. $e = 27,5$ m. $\alpha = 70^\circ 30'$, $\beta = 45^\circ 20'$.

4) Unter welcher Bedingung lässt sich in einen abgestumpften geraden Kegel eine die beiden Grundflächen und den Mantel berührende Kugel legen? Es soll der Radius dieser Kugel aus den Radien der Grundflächen berechnet und konstruiert werden.

Physik. Wärmelehre. Das Wichtigste aus der Akustik und aus der Optik. Wiederholung des gesamten Lehrstoffs. Nach Münch, Lehrbuch der Physik. 4 St.

Prof. Dr. Hoedt i. S., v. Hugo i. W.

Chemie. Die Metalloide und ihre wichtigsten anorganischen Verbindungen. Gewichts- und Volumenverhältnisse bei chemischen Prozessen. Erläuterung derselben an Beispielen und Aufgaben. Atomistische Molekulartheorie und Wertigkeit der Elemente. Säuren, Basen und Salze. Die wichtigsten Metalle und ihre hauptsächlichsten Verbindungen. Nach Rüdorff, Grundriss der Chemie. 3 St.

Prof. Dr. Hoedt i. S., v. Hugo i. W.

Zeichnen. Zeichnen nach Gipsmodellen auf farbiges Papier in zwei Kreiden mit Wischer und Stift oder auf farbiges Papier in abgesetzten Farbtönen. 3 St.

Müller.

Unter-Prima.

Ordinarien: Coetus A: Oberlehrer Dr. Jansen; Coetus B: Oberlehrer Dr. Schmitz.

Religionslehre: a) evangelisch: 2 St. Kombiniert mit Ober-Prima.

b) katholisch: 2 St. Kombiniert mit Ober-Prima.

Deutsch: Aus dem Lesebuche von Linnig II. T. wurden prosaische Musterstücke zur Veranschaulichung der Kultur und Geschichte des klassischen Altertums, sowie Musterbeispiele zur Charakteristik hervorragender Schriftsteller vorgenommen. Ferner wurden schwierigere antike Balladen Schillers erklärt und einzelne auswendig gelernt, sodann solche Gedichte besprochen, die zur Charakteristik der hervorragendsten Dichter der neueren Blüteperiode dienen. Gelesen wurden in beiden Coeten Schillers „Wilhelm Tell“, sowie die Legerlotsche Übersetzung des Nibelungenliedes, dessen ganzer Inhalt fest eingepägt wurde. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 3 St.

In beiden Coeten: Dr. Schmitz.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

1) Die Kraniche des Ibykus. Bericht eines Augenzeugen. 2) Das Theater des Dionysos in Athen (nach einer in der Klasse hängenden Abbildung). 3) Wie gelang es den Griechen, sich Einlass in das lange von ihnen vergeblich belagerte Troja zu verschaffen? Nach Schillers Übersetzung des 2. Buches der Äneide Str. 3—45. 4) Wie stellt Schiller in seinem „Eleusischen Fest“ den Übergang der Menschheit von der untersten Kulturstufe zur bürgerlichen Ordnung dar? 5) Was sagen die zeitgenössischen Dichter von Friedrich dem Grossen und seinen Thaten? 6) Das Eingreifen der Preussen in die Schlacht bei Waterloo. (Nach Thiers, Waterloo) 7a) König Gunther auf dem Isenstein. (Klassenaufsatz in U.-Ia.) 7b) Die Wirkung des vom Herzog von Braunschweig erlassenen Manifestes in Frankreich. Nach Erckmann-Chatrion, Campagne de Mayence. (Klassenaufsatz in U.-Ib.) 8) König und Hof nach dem Nibelungenliede. 9) Wie lernen wir Wilhelm Tell im ersten Aufzug des Schillerschen Dramas kennen? 10a) Die Urgeschichte der Schweizer und ihr Verhältnis zu Kaiser und Reich nach Stauffachers Bericht. (Klassenaufsatz in U.-Ia.) 10b) Die Entwicklung der Handlung im dritten Aufzug von Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenaufsatz in U.-Ib.)

Französisch. Wiederholung des Subjonctif, der Veränderlichkeit des Partizips und der Syntax des Artikels. Die Syntax des Adjektivs, des Adverbs und Pronomens, die Übereinstimmung des Verbuns mit dem Subjekt, des Kasus der Verba. Der Infinitiv mit und ohne Präposition, die Konjunktionen. Nach Plötz' Schulgrammatik. Lekt. 66—79. Gelesen wurde Thiers, Waterloo und Erckmann-Chatrian, La Campagne de Mayence en 1792/93. Auswendiglernen von Gedichten. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 5 St.

Coetus A: Dr. Jansen; Coetus B: Dr. Schmitz.

Englisch. Die Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Zahlworts und Fürworts. Nach Gesenius II § 1—130. Gelesen wurde Scott, History of Scotland, und Lamb, Six Tales from Shakspeare. Auswendiglernen Gedichten. Übungen im mündlichen Gebrauche der englischen Sprache. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Coetus A: Dr. Jansen; Coetus B: Der Direktor.

Geschichte und Geographie. Griechische Geschichte mit Einschluss des Notwendigen aus der orientalischen. Römische Geschichte. Deutsche Geschichte bis zur Gründung der fränkischen Monarchie. Nach Dietsch und Eckertz. Asien, Amerika, Afrika, Australien physikalisch und politisch. Die hauptsächlichsten Verkehrswege. Nach Daniel. 3 St.

In beiden Coeten: Dr. Schmitz.

Mathematik. Umfang und Inhalt des Kreises, die merkwürdigen Punkte des Dreiecks, die Anfangsgründe der synthetischen Geometrie. Konstruktionsaufgaben. Geometrische Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Ebene Trigonometrie. Nach Reidt. Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen 2. Grades mit einer Unbekannten. Nach Heilermann und Diekmann. 5 St.

Coetus A: Bohle; Coetus B: Dr. Junker.

Physik. Einleitung in die Naturlehre. Allgemeine Eigenschaften der Körper und Aggregatzustände. Die Grundbegriffe der Mechanik. Das Wichtigste aus der Statik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Magnetismus, Reibungselektricität, Galvanismus, Elektromagnetismus, Elektrodynamik und Induction. Nach Münch, Lehrbuch der Physik. 4 St.

In beiden Coeten: Prof. Dr. Hoedt i. S.; v. Hugo i. W.

Naturbeschreibung. Ausgewählte Kapitel der Anatomie und Physiologie der Pflanzen und Tiere. Besprechung einiger wichtiger Punkte der Gesundheitslehre. — Mineralogie: Kennzeichenlehre, besonders Krystallographie; chemische Grundbegriffe. Vorkommen, Beschreibung und Zusammensetzung der wichtigsten Mineralien. Nach Rüdorff. 3 St.

Coetus A: Prof. Dr. Hoedt i. S.; v. Hugo i. W.; Coetus B: Dr. Junker.

Zeichnen. (Coetus A kombiniert mit Ober-Prima.) Zeichnen nach leichtern Gipsmodellen (Ornamenten) mit Kohle oder schwarzer und weisser Kreide auf Tonpapier. Erklärung von Formen. Eingehende Besprechung und Erläuterung von Licht und Schatten, Lokalton, Schlagschatten und Reflexen. 3 St.

In beiden Coeten: Müller.

Sekunda.

Ordinarien: Coetus A: Oberlehrer v. Hugo; Coetus B: Oberlehrer Dr. Freund.

Religionslehre: a) evangelisch: Erklärung des Evang. Matthäi, insbesondere der Bergpredigt und der Gleichnisreden Jesu. Erklärung der Apostelgeschichte. Einzelne Lieder und Psalmen wurden gelernt. 2 St.

Pfarrer Schütz.

b) katholisch. Die Lehre von der Person, dem Leben und dem Werke des Erlösers. Hauptinhalt der heiligen Schrift, besonders der Bücher des neuen Testaments. Die wichtigsten Ereignisse der Kirchengeschichte. Erklärung und Auswendiglernen einiger Kirchenlieder. 2 St.

Bremer.

Deutsch. Anleitung zum Disponieren und Aufsuchen der Disposition gelesener Stücke aus dem Lesebuche von Linnig II. T. Erlernung und Wiederholung schwierigerer Balladen von Uhland und Schiller; im Anschluss hieran biographische Mitteilungen und das Wichtigste aus der Metrik und der Lehre von den Tropen und Figuren. Aus der Grammatik von Wilmans II. Teil § 1—80 Laut, Silbe, Ton und Wortschatz. Wiederholung der Interpunktionslehre. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Dr. Meier.

Bearbeitet wurden folgende Themata:

Coetus A: 1) Welche Eigenschaften kennzeichnen Immermanns Hofschulzen als das Urbild eines echten deutschen Bauern? 2) Welche Erfindungen und Entdeckungen führen gegen Ende des Mittelalters eine neue Zeit herauf? 3) Bertran de Born in der Geschichte 4) Eine Rheinfahrt von Mainz nach Coblenz. In Briefform. 5) Macbeth. I Teil: Die Schuld (Klassenaufsatz) 6) Macbeth. II Teil: Die Sühne. 7) Die Türken vor Wien. 8) Die Schlacht bei Hastings und der Zustand Englands nach der normannischen Eroberung. Eine Übersetzung aus Scott, Tales of a Grandfather. 9) Die Schlacht bei Prag und Schwerins Heldentod (Klassenaufsatz). 10) Das St. Rochus-Fest zu Bingen. Nach Goethes Beschreibung des Festes. 11) Der Rhein in Eis gebannt 12) Das Schloss. Eine Beschreibung nach Uhlands Ballade: Des Sängers Fluch 13) König Roberts Flucht. Nach Scott, Tales of a Grandfather (Klassen-Aufsatz)

Coetus B: 1) Ein Femgericht. (Erzählung eines Freigesprochenen) 2) Der Hofschulze als das Bild eines westfälischen Bauern. 3) Bertran de Born 4) Schilderung einiger Vorgänge auf Samos während der Anwesenheit des Amasis. 5) Dionysius der Ältere. (Klassenaufsatz) 6) Ein Ferientag. 7) Die Osmanen vor Wien 1683. 8) Helgoland. (Nach einem in der Klasse hängenden Anschauungsbilde) 9) Die Schlacht bei Hastings. (Mit Benutzung des Gedichtes „Taillefer“ (Klassenaufsatz). 10) Schilderungen nach Schillers: „Kampf mit dem Drachen.“ a) Auf dem Kampfplatze 11) b) Im Ordenssaale. 12) Eine Weserfahrt. Im Anschlusse an den geographischen Unterricht) 13) Der Rückzug Napoleons aus Russland (Klassenaufsatz.)

Französisch. Teilweise Wiederholung des Pensums der Tertia; dazu aus Ploetz' Schulgrammatik Lektion 46—65, enthaltend den Gebrauch der Zeiten und Moden und die Syntax des Artikels. Gelesen wurde Erckmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit. Sprechübungen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 6 St.

Coetus A: Stoffels; Coetus B: Dr. Freund.

Englisch. Wiederholung des Pensums der Tertia, dazu aus Gesenius I, Kap. 14—24, enthaltend die Steigerung der Adjectiva, das Adverb, Zahlwort, unbestimmte Fürwort, die Hilfsverben des Modus und die unregelmässigen Verben. Gelesen wurde Scott, Tales of a Grandfather. Daran anschliessend Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Dr. Freund.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Beginn der neueren Zeit bis zum Wiener Kongress. Kurze Übersicht über die folgende Zeit bis zum Frankfurter Frieden 1871. Nach Eckertz. 2 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Dr. Meier.

Geographie. Deutschland in seinen natürlichen und politischen Verhältnissen mit besonderer Berücksichtigung des preussischen Staates. Die deutschen Kronländer Österreichs, die Schweiz, Belgien und Holland. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: v. Hugo; Coetus B: Dr. Meier.

Mathematik. Die Lehre von den Verhältnissen und Proportionen gerader Linien und von der Ähnlichkeit der Figuren, sowie die Sätze über Ausmessung von Parallelogrammen, Dreiecken, Trapezen und Polygonen. Die Berechnung des Kreisumfangs und des Kreisinhalts, Konstruktionsaufgaben. Nach Reidt. Die linearen Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten; zahlreiche eingekleidete Aufgaben zur Übung im Ansetzen von Gleichungen. Ausziehen der Quadrat- und Kubikwurzeln aus Zahlen und algebraischen Ausdrücken. Die Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven und negativen Exponenten, nach Heilermann und Diekmann. 6 St.

Coetus A: v. Hugo i. S., Hermanni i. W. Coetus B: Bohle.

Naturbeschreibung. Übersicht über die niederen Pflanzen. Das Wichtigste von den Weichtieren, Würmern, Stachelhäutern, Pflanzentieren und Urtierchen. 2 St.

Coetus A: v. Hugo i. S., Hermanni i. W.; Coetus B: Bohle.

Zeichnen. Fortsetzung der Übungen der vorigen Klasse. Gezeichnet wurde nach den Übergangsmodellen von Heimerdinger; gegen Ende des Jahres wurden Flachornamente und andere nach Gipsmodellen in den Umrissen dargestellt. 2 St.

In beiden Coeten: Müller.

Tertia.

Ordinarien: Coetus A: Dr. Schürmeyer; Coetus B: Oberlehrer Stoffels; Coetus C: Dr. Heitmann.

Religionslehre: a) evangelisch: Das Notwendigste aus der Bibelkunde, Hauptinhalt der Geschichtsbücher des alten Testaments und Lektüre einzelner Abschnitte derselben. Vier Kirchenlieder und

Psalm 139 nebst Jes. 53, V. 3—5 wurden gelernt; ausgewählte Sprüche nach dem Kanon. Geographie des heiligen Landes. 2 St.

Beide Abteilungen: Dr. Freund.

b) katholisch. Die Lehre von der Gnade und von den Sakramenten. Erklärung des hl. Messopfers. Die Lehre von der Kirche. Einzelne Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. 2 St.

Beide Abteilungen: Bremer.

Deutsch. Flexionslehre nach Wilmanns, II. Teil, S. 59—96. Gelesen wurden aus dem Lesebuche von Linnig II. T. einzelne Stücke über Mythologie, Bilder zur mittleren Geschichte des deutschen Volkes, Beschreibungen erzählender Art, geographische Bilder; erklärt und zum Theil auswendig gelernt wurden von epischen Dichtungen vorwiegend Uhlands und Schillers grössere Balladen, sowie lyrische Gedichte vorwiegend patriotischen Inhalts. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 3 St.

Coetus A: Franck; Coetus B: Stoffels; Coetus C: Dr. Heitmann.

Französisch. Das Pensum der Quarta wurde wiederholt und als Klassenpensum aus Plötz' Schulgrammatik Lektion 24—45 durchgenommen. Gelesen wurde Rollin, Histoire de la Seconde Guerre Punique. Sprechübungen. Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St.

Coetus A: Dr. Schürmeyer; Coetus B: Stoffels; Coetus C: Dr. Heitmann.

Englisch. Durchgenommen wurden aus Gesenius I. T. die ersten 13 Kapitel. Die zusammenhängenden englischen Übungsstücke wurden gelesen, übersetzt und auswendig gelernt, die übrigen englischen, sowie die deutschen Übungsstücke sämtlich übersetzt. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Arbeit. 5 St.

Coetus A: Dr. Schürmeyer; Coetus B: Stoffels; Coetus C: Dr. Winter,

Geschichte. Deutsche Geschichte bis zu Anfang der Reformation. Nach Eckertz. 2 St.

Coetus A: Franck; Coetus B: Dr. Freund; Coetus C: Dr. Winter.

Geographie. Geographie von Europa mit Ausschluss von Deutschland. Nach Daniel, 2 St.

Coetus A: Franck; Coetus B: Dr. Freund; Coetus C: Dr. Winter.

Mathematik. Abschluss des Rechnens durch eine kurze Wiederholung zu Anfang des Sommerhalbjahrs. Die Kreislehre und die Sätze über Flächen und Flächengleichheit gradliniger Figuren nebst den dazu gehörigen Verwandlungs- und Teilaufgaben. Konstruktionsaufgaben. Nach Reidt. Die Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division von Zahlen und Polynomen. Die Verhältnisse und Proportionen. Nach Heilermann und Diekmann. 6 St.

Coetus A: Schwab; Coetus B: v. Hugo i. S.; Hermanni i. W.; Coetus C: Dr. Junker.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Besprechung der Gräser, Seggen, Gymnospermen, Pflanzengeographie. b) Im Winter: Kurze, zusammenfassende Übersicht der Systematik der Wirbeltiere, Gliedertiere, besonders der einheimischen Arten. Nach Schilling.

Coetus A: Schwab; Coetus B: v. Hugo i. S.; Hermanni i. W.; Coetus C: Dr. Junker.

Zeichnen. Zeichnen nach Heimerdingers Holzmodellen I. Reihe. Jedes Modell wurde in sechs verschiedenen Stellungen gezeichnet und zwar im Zeichenblock mit Berücksichtigung perspektivischer Auffassung. 2 St.

In allen Coeten: Müller.

Quarta.

Ordinarien: Coetus A: Hehner; Coetus B: Dr. Ellenbeck; Coetus C: Dr. Meier.

Religionslehre. a) evangelisch: Die nicht auf Sexta und Quinta vorgenommenen Geschichten des alten und neuen Testaments. Nach Schumachers „Biblische Geschichten“. Das „Vater unser“ mit der nötigen Worterklärung, Erlernung von 4 Kirchenliedern und von Psalm 90 und 103. Ausgewählte Sprüche nach dem Kanon. Das Kirchenjahr. 2 St.

Beide Abteilungen: Dr. Ellenbeck.

b) katholisch: Die Gebote Gottes und der Kirche. Von der Sünde und der Tugend. Biblische Geographie. Erklärung und Einprägung von 7 Kirchenliedern. 2 St.

Beide Abteilungen: Bremer.

Deutsch. Aus Linnig I. T. wurden Lesestücke über die deutsche Volkssage und Erzählungen aus der alten und deutschen Geschichte, auch einzelne geographische Beschreibungen vorgenommen. Ferner wurden leichtere Balladen und Romanzen gelesen und erklärt, sowie lyrische Gedichte vorwiegend patriotischen Inhalts

acht Gedichte wurden auswendig gelernt. Der einfache nackte und der erweiterte Satz, der zusammengesetzte Satz, die Interpunktion, nach Wilmanns' deutscher Schulgrammatik II. T., § 138—222. Wiederholung der Regeln der Rechtschreibung. Alle drei Wochen ein Aufsatz. 4 St.

Coetus A: Hehner; Coetus B: Dr. Ellenbeck; Coetus C: Dr. Meier.

Französisch. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, der persönlichen Fürwörter und der Regeln über die Veränderlichkeit des Participe passé. Alsdann wurden die ersten 23 Lektionen aus Ploetz' Schulgrammatik, die unregelmässigen Verben enthaltend, durchgenommen. Gelesen wurden Biographien aus „Hommes célèbres de l'histoire romaine“ nach Duruy. Ausgabe von Glabbach. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 8 St.

Coetus A: Hehner; Coetus B: Dr. Ellenbeck; Coetus C: Dr. Meier.

Geschichte. Die wichtigsten Begebenheiten aus der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, aus der römischen bis zum Beginne der Kaiserzeit, mit Zugrundelegung der Geographie des alten Griechenland und Italien. Nach Jäger. 2 St.

Coetus A: Franck; Coetus B: Dr. Ellenbeck; Coetus C: Dr. Meier.

Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile. Die einfachsten Thatsachen der mathematischen Geographie. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: Franck; Coetus B: v. Hugo i. S., Hermann i. W.; Coetus C: Dr. Meier.

Mathematik, Rechnen. Die geraden Linien und Winkel; die Lehre vom Dreieck, das Parallelogramm und das Trapez. Durchnahme der einschlägigen Fundamentalaufgaben und einfacher Konstruktionsaufgaben über das Dreieck. Nach Reidt. Zins- bzw. Prozentrechnung, Rabatt- und Diskonto-, Gesellschafts- Mischungs- und Kettenrechnung. Nach Schellen. 6 St.

Coetus A: Bohle; Coetus B: Dr. Weisflog; Coetus C: Schwab.

Naturbeschreibung. a) im Sommer: Früchte, Samen, schwierigere Familien der Dikotylen und die wichtigsten Klassen der Monokotylen; b) im Winter: die Reptilien, Amphibien und Fische. Nach Schilling. 2 St. Coetus A: v. Hugo i. S., Hermann i. W.; Coetus B: Dr. Weisflog; Coetus C: Schwab.

Zeichnen. Freihändiges Zeichnen nach Wandtafeln von Stuhlmann, Reihe B. und C.

In allen Coeten: Müller.

Schreiben. Übungen grösserer Vorschriften in deutscher und lateinischer Schrift. Rundschrift. 2 St.

In allen Coeten: Kaiser.

Quinta.

Ordinarien: Coetus A: Schwab; Coetus B: Dr. Junker; Coetus C: Franck.

Religionslehre. a) evangelisch: Ausgewählte biblische Geschichten des neuen Testaments. Nach Schumachers „Biblische Geschichten“. Die Glaubensartikel mit der nötigen Erklärung des Inhaltes; 4 Kirchenlieder wurden gelernt; ausgewählte Sprüche nach dem Kanon; Psalm 1 und 23. 2 St.

Beide Abteilungen: Dr. Freund.

b) katholisch: Das apostolische Glaubensbekenntnis. Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten überhaupt. Erklärung des Kirchenjahres. Einzelne Kirchenlieder wurden gelernt. 2 St.

Beide Abteilungen: Bremer.

Deutsch. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Sexta. Die Satzlehre nach Wilmanns' Grammatik, I. T. Gelesen wurden aus Linnig, I. T., schwierige Fabeln, Märchen und Erzählungen, deutsche Heldensagen, einfache Beschreibungen, erzählende, sowie patriotische Gedichte; einzelne Gedichte wurden auswendig gelernt. Alle 14 Tage ein Aufsatz. 4 St.

Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Dr. Schürmeyer; Coetus C: Franck.

Französisch. Wiederholung der wichtigeren Lektionen des Sextapensums. Dazu aus Ploetz' Elementarbuch, Lekt. 51 bis Schluss: Zahlwörter, Article partitif, regelmässige Konjugation, persönliche Fürwörter, Veränderlichkeit des Participe passé, die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter. Zusammenhängende Stücke. Sprechübungen. Jede Woche eine schriftliche Arbeit.

Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Dr. Schürmeyer; Coetus C: Franck.

Geschichte. Der trojanische Sagenkreis und die deutschen Sagen; Erzählungen aus dem Leben hervorragender Persönlichkeiten der vaterländischen Geschichte. Nach Linnigs deutschem Lesebuch, I. T. 1 St.

Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Dr. Schürmeyer; Coetus C: Franck.

Geographie. Die physische und politische Geographie Europas mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: Dr. Heitmann; Coetus B: Kaiser; Coetus C: Spans.

Rechnen. Wiederholung des Sextapensums. Die Decimalbrüche; Regel de Tri in ganzen Zahlen; gemeine und Decimalbrüche. Zusammengesetzte Regel de Tri. Das Mass-, Münz- und Gewichtssystem. Nach Schellen. Geometrisches Zeichen. 6 St.

Coetus A: Schwab; Coetus B: Dr. Junker; Coetus C: Spans.

Naturbeschreibung. a) Im Sommer: Wiederholung des Sextapensums. Die Blüte. Das Linnésche System und die leichteren Klassen der Dikotylen. b) Im Winter: Die Vögel. Nach Schilling. 2 St.

Coetus A: Schwab; Coetus B: Dr. Junker; Coetus C: Dr. Weisflog.

Zeichnen. Verbindungen gerader Linien zu schwierigen Figuren ohne Hülle eines Netzes nach Wandtafeln von Stuhlmann im ersten Tertial. Anwendung des Kreises, des Ovals, der Spirale in verschiedenen Kombinationen zu ornamentalen Formen im zweiten und dritten Tertial. 2 St.

Coetus A: Müller; Coetus B und C: Scheewe.

Schreiben. Übungen in der Ausführung ganzer Sätze in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St.

In allen Coeten: Kaiser.

Sexta.

Ordinarien: Coetus A: Bemme; Coetus B: Dr. Weisflog; Coetus C: Dr. Winter.

Religionslehre. a) evangelisch: Die biblischen Geschichten des alten Testaments, nach Schumachers „Biblische Geschichten“, mit Auswahl. Die 10 Gebote. Einige Kirchenlieder. Ausgewählte Sprüche nach dem Kanon. 3 St.

Beide Abteilungen: Dr. Ellenbeck.

b) katholisch: Die gebräuchlichsten Gebote. Das Wichtigste aus der Glaubenslehre. Das Allgemeine von den Sakramenten. Die Busse. Ausgewählte Abschnitte aus dem alten und neuen Testament. Die Evangelien und 6 Kirchenlieder. 3 St.

Beide Abteilungen: Bremer.

Deutsch. Wilmanns' Grammatik, I. T. bis S. 35, das Zeitwort und die Fürwörter, aber nur in soweit, als dies für den französischen Unterricht erforderlich war. — Orthographische und grammatische Übungen. — Erklärung und Einprägung von Lesestücken und Gedichten aus Linnig, I. T. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 4 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Hehner; Coetus C: Dr. Winter.

Französisch. Nach Ploetz' Elementarbuch, Lekt. 1—50, Deklination der Substantive, die Komparation der Adjektive, das bezügliche, fragende und hinweisende Fürwort und die Hilfsverba avoir und être. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. 8 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Hehner; Coetus C: Dr. Winter.

Geschichte. Griechische und römische Sagen im Anschluss an einzelne Persönlichkeiten. Nach Linnigs deutschem Lesebuche, I. T. 1 St.

Coetus A: Bemme; Coetus B: Kaiser; Coetus C: Dr. Winter.

Geographie. Heimatskunde. Das Notwendigste aus der mathematischen Geographie. Übersicht von Europa; genauer die vier anderen Erdteile. Nach Daniel. 2 St.

Coetus A: Spans; Coetus B: Kaiser; Coetus C: Dr. Winter.

Rechnen. Wiederholung der vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die Rechnungen mit gewöhnlichen Brüchen. Nach Schellen. 5 St.

Coetus A: Spans; Coetus B: Dr. Weisflog; Coetus C: Spans.

Naturbeschreibung. a) im Sommer: Die einleitenden Begriffe. Kurze Übersicht über die einzelnen Hauptteile der Pflanzen: Wurzel, Stengel, Blatt. b) im Winter: Die Säugetiere, Nach Schilling. 2 St.

Coetus A: Dr. Weisflog; Coetus B: Dr. Weisflog; Coetus C: v. Hugo i. S., Hermann i. W.

Zeichnen. Nach Vorzeichnungen an der Wandtafel wurden gerade Linien verschiedener Richtung in Netzen gezeichnet, zu geradlinigen Mustern vereinigt und die Schraffierung einzelner Felder geübt. Ebenso wurden krumme Linien, der Kreis und die Ellipse in Verbindung mit Geraden eingeübt. 2 St.

In allen Coeten: Voos.

Schreiben. Die Buchstaben und ihre Verbindungen zu Wörtern in deutscher und lateinischer Schrift. 2 St.

In allen Coeten: Kaiser.

Von dem lehrplanmässigen Religionsunterrichte der Anstalt waren sieben katholische Schüler entbunden.

B. Vorschule.

Vorklasse A.

Ordinarius: Kemmerling.

Religion. a) evangelisch: Zwölf Geschichten des alten und zwölf Geschichten des neuen Testaments. Die zehn Gebote. Das Vaterunser und einige andere Gebete. Einzelne Liederstrophen und biblische Sprüche wurden auswendiggelernt. 2 St.

Voos.

b) katholisch: Die gebräuchlichsten Gebete. Die Anfangsgründe der katholischen Religion, namentlich die Lehre von Gott. Ausgewählte biblische Geschichten aus dem alten und aus dem neuen Testamente. 2 St.

Bremer.

Deutsch. Leseübungen. Eingehende Besprechung einzelner Lesestücke. Erlernung von Gedichten. Die Biegung der Wortarten und ihre Anwendung in Sätzen. Ab- und Aufschreiben von Lesestücken mit Veränderung der Zahl-, Geschlechts- und Personen-Verhältnisse. Schärfung und Dehnung. Übung mit ähnlich lautenden Vokalen und Konsonanten. Diktierübungen. Wortbildung durch Vorsilben, Nachsilben und Zusammensetzung. Einiges aus der Satzlehre. 8 St.

Kemmerling.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Angewandte Aufgaben. 6 St.

Kemmerling.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift. 4 St.

Schewe.

Gesang. Melodische und rhythmische Übungen. Einstimmige Lieder. 1 St.

Schewe.

Turnen. Freiübungen. Spiele. 1 St.

Schewe.

Vorklasse B.

Ordinarius: Voos.

Religion. a) evangelisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

b) katholisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

Deutsch. Leseübungen. Kurze Besprechung von Lesestücken. Erlernung einiger Gedichte. Aufschreiben der Lesestücke. Diktierübungen. Deklination des Hauptwortes mit dem bestimmten und unbestimmten Geschlechtsworte. 8 St.

Voos.

Rechnen. Übung in den vier Rechnungsarten im Zahlenraume von 20 bis 100. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 100 bis 1000. 5 St.

Voos.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift. 3 St.

Voos.

Gesang. Melodische und rhythmische Übungen. Einstimmige Lieder. 1 St.

Voos.

Turnen. Freiübungen. Spiele. 1 St.

Voos.

Vorklasse C.

Ordinarius: Schewe.

Religion. a) evangelisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

b) katholisch: Kombiniert mit Vorklasse A. 2 St.

Deutsch. Der erste Teil der Crefelder Lese-Fibel wurde ganz durchgearbeitet; dann auch der grösste Teil des zweiten Teiles. Buchstabieren. Abschreiben der Lesestücke. Erlernen kleiner Gedichte. 8 St.

Schewe.

Rechnen. Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1 bis 100. 4 St. Schewe.

Schreiben. Einübung der deutschen Schrift. 2 St. Schewe.

Gesang. Kombiniert mit Vorklasse B. 1 St.

Turnen. Kombiniert mit Vorklasse B. 1 St.

Israelitischer Religionsunterricht.

Die israelitischen Schüler der Anstalt wurden in der Religionslehre durch den Herrn Oberrabbiner Dr. Horowitz zusammen mit denjenigen des hiesigen Gymnasiums und des Realgymnasiums in den Räumen der letztgenannten Anstalt unterrichtet. Es nahmen an diesem Unterrichte 36 Schüler der Realschule teil, welche, in drei Abteilungen eingeteilt, in je zwei wöchentlichen Lehrstunden folgende Lehrpensen absolvierten:

Abteilung A (Prima und Sekunda). Religionslehre: Wiederholung der Glaubens- und Pflichtenlehre, sodann ausführliche Behandlung der Beweise für das Dasein Gottes. — Geschichte: Wiederholung, sodann Schicksale der Juden in den verschiedenen Ländern bis zur Zeit Moses Mendelssohns. — Ausgewählte Psalmen.

Abteilung B (Tertia und Quarta). Religionslehre: Wiederholung und ausführliche Erklärung der 10 Gebote. — Biblische Geschichte bis zum Untergang des Reiches Juda. — Einige Gebete.

Abteilung C (Quinta und Sexta). Gottes Eigenschaften und Werke. Biblische Geschichte bis Salomos Tod. Auswendiglernen von biblischen Versen. Einige Gebete. — Fest- und Gedenktage.

Technischer Unterricht.**a. Turnen.**

Die Schüler der Anstalt waren in zehn Turnabteilungen geteilt, von welchen auf die Klassen Prima und Sekunda je eine, auf Tertia, Quarta, Quinta und Sexta je zwei kamen. Jede Abteilung hatte wöchentlich zwei Turnstunden.

In den sechs unteren Abteilungen wurden besonders einfache Frei-, Gang- und Ordnungsübungen betrieben, dazu kamen die Anfänge im Gerätturnen am Bock, Reck, Barren und Springel.

In der dritten und vierten Abteilung trat das Gerätturnen mehr in den Vordergrund, bei den Freiübungen wurden leichte Eisenhanteln gebraucht.

In den beiden ersten Abteilungen wurden schwierigere Gerätübungen, Hantel- und Eisenstabübungen sowie verwickeltere Ordnungsübungen vorgenommen.

Die Zahl der vom Turnen befreiten Schüler betrug 40, darunter 12 wegen Teilnahme am Konfirmandenunterricht.

Im Sommer wurde jede dritte Turnstunde zu Bewegungsspielen auf dem Turnplatze und auf einem von Herrn Rentner Bitter gütigst zur Verfügung gestellten grösseren Platze verwendet; ferner unternahmen

alle Abteilungen der fünf unteren Klassen unter Leitung der Lehrer der Naturgeschichte sowie der Ordinarien zwei bis drei Ausflüge zum Sammeln von Pflanzen, und an einem, bzw. zwei halben Tagen machten die Schüler der Anstalt unter Leitung der Lehrer in mehreren Abteilungen eine Turnfahrt nach geeigneten Orten der Umgegend.

Mit der Leitung des Turnunterrichtes waren die ord. Lehrer Bohle, Dr. Weistflog und der Vorschullehrer Kemmerling betraut; die nach der Verfügung vom 10. Februar 1883 J.-Nr. 9889 S. c. eingerichtete engere Turnkonferenz bestand ausser den genannten Lehrern aus dem Direktor, dem Oberlehrer Dr. Jansen und den wissenschaftlichen Hilfslehrern Schwab und Hehner. Die drei letztgenannten Lehrer haben sich besonders um die Einführung von Jugendspielen an der Anstalt verdient gemacht, indem sie auf einem von Herrn Stadtverordneten und Fabrikbesitzer Gobbers gütigst zur Verfügung gestellten grösseren Platze an den freien Nachmittagen des Sommerhalbjahres mit freiwilligen Teilnehmern geeignete Spiele einübten.

b. Gesang.

Behufs Unterricht im Gesang waren die stimmbegabten Schüler der Anstalt von Quarta aufwärts zu einer Abteilung vereinigt, welche in zwei wöchentlichen Stunden unter Leitung des Lehrers Spans ihre Übungen abhielt, die Schüler der Quinta wurden zusammen durch den Lehrer Schewe, die der Sexta in zwei Abteilungen durch die Lehrer Spans und Schewe in zwei wöchentlichen Stunden unterrichtet.

II. Verfügungen der vorgesetzten Königlichen Behörden.

1. Coblenz, den 12. Dezember 1890, J.-Nr. 14447 S. C. Die bisherigen ordentl. Lehrer Dr. Freund und von Hugo sind durch Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 28. Nov. 1890 U. II Nr. 8638 zu etatsmässigen Oberlehrern befördert worden.

2. Coblenz, den 1. Februar 1891, J.-Nr. 493 S. C. Die von dem Herrn Minister genehmigte „Allgemeine Schulordnung für die höheren Lehranstalten der Rheinprovinz“ wird mit der Anweisung übersandt, dieselbe vervielfältigen zu lassen und beim bevorstehenden Schuljahrswechsel den Schülern bzw. Eltern bekannt zu geben. Nach § 1 dieser Schulordnung haben die Eltern eine Bescheinigung darüber auszustellen, dass sie von derselben Kenntnis genommen haben.

Die Verteilung der Schulordnung wird in der ersten Woche des neuen Schuljahres erfolgen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1890-91 nahm Montag, den 21. April, seinen Anfang, nachdem die Prüfung der neu eintretenden Schüler, Sonnabend, den 19. April, stattgefunden hatte.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde die Zahl der ordentlichen Lehrerstellen wieder um zwei vermehrt, welche den bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrern Dr. Ellenbeck und Dr. Meier verliehen wurden; gleichzeitig wurde dem Vorschullehrer Kemmerling die bislang von ihm provisorisch verwaltete Stelle endgültig übertragen; im Laufe des Schuljahres wurden die von den ordentlichen Lehrern Dr. Freund und von Hugo bekleideten Stellen unter gleichzeitiger Beförderung ihrer Inhaber zu etatsmässigen Oberlehrerstellen erhöht. Der Kandidat des höhern Schulamts Hermann war behufs Vertretung eines erkrankten Lehrers während des Winterhalbjahres als wissenschaftlicher Hilfslehrer, der Kandidat des höheren Schulamts Holzappel, welcher zu Herbst sein pädagogisches Probejahr beendet hatte, war auch noch von Weihnachten bis Ostern zu seiner weitem Ausbildung an der Anstalt beschäftigt.

Während des abgelaufenen Schuljahres erwachsen der regelmässigen Ertheilung des Unterrichts vielfache Schwierigkeiten; schon vor Beginn des Sommerhalbjahres war der ordentliche Lehrer Bohle zu einer militärischen Übung einberufen worden, welche ihn bis zum 9. Juni von der Anstalt fern hielt; vom 16. Juni bis zum 28. Juli war der ordentliche Lehrer Dr. Schürmeyer zu einer Dienstleistung eingezogen, und am gleichen Tage trat der Oberlehrer Professor Dr. Hoedt wegen eines Halsleidens einen vierwöchentlichen Urlaub an, welcher zunächst bis zu den Herbstferien und schliesslich bis zum Ende des Schuljahres verlängert werden musste; auch dem Oberlehrer Dr. Freund wurde vom 27. Juli bis zum Beginn der Herbstferien zur Hebung eines nervösen Leidens ein Urlaub von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium bewilligt. Vom 24. November ab war der ordentliche Lehrer Dr. Weisflog zu einer militärischen Übung einberufen und vom 19. Januar bis zum 3. Februar musste auch der Direktor dem Unterrichte fern bleiben, weil seine Kinder am Scharlachfieber erkrankt waren. Die Amtsgeschäfte des Unterzeichneten führte während dieser Zeit der Oberlehrer Dr. Jansen. Vom 1. bis 13. März endlich wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Winter durch eine Landwehr-Übung der Schule entzogen. Wie schon oben berichtet, wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Hermann zur Vertretung des Prof. Dr. Hoedt während des Winterhalbjahrs berufen; im Sommerhalbjahr hatte es aber der Anspannung aller verfügbaren Kräfte, namentlich aber des persönlichen Eintretens des Direktors bedurft, um den Unterricht vor empfindlichen Schädigungen zu bewahren.

Am 9. und 10. Mai wurde von dem General-Superintendenten der Rheinprovinz Herrn D. theol. Baur der evangelische, am 20. und 21. November der katholische Religionsunterricht der Anstalt durch den Herrn Weihbischof Dr. Fischer aus Köln einer Revision unterzogen.

Im Laufe des Schuljahres raffte der Tod zwei Männer hinweg, welche sich um das Gedeihen der Anstalt bleibende Verdienste erworben haben; am 9. Dezember 1890 starb zu Berlin der frühere Direktor der Königlichen Provinzial-Gewerbeschule, späteren Realschule, Herr Dr. Adolf Beyssel, welcher der Anstalt seit Herbst 1852 als Lehrer angehört und sie als Direktor von Herbst 1865 bis zu seinem im Herbst 1883 erfolgten Eintritt in den Ruhestand durch wechselvolle Schicksale hindurch mit aufopfernder Treue und Hingabe geleitet hatte; sein Andenken wird in unserer Stadt, vor allem aber in den Herzen seiner zahlreichen Schüler, treu bewahrt werden. Am 29. desselben Monats verschied zu Mentone, wo er Heilung von seinem schweren Leiden gesucht hatte, der Geheime Kommerzienrat Herr Alexander von Heimendahl, welcher dem Kuratorium der Anstalt vom 1. Januar 1879 bis zu seinem Tode ununterbrochen angehört hatte; die Verdienste, welche er in dieser Stellung sich um das Gedeihen der Anstalt erworben hat, sichern ihm ein bleibendes Andenken in der Geschichte der Realschule.

Der neunzigjährige Geburtstag Sr. Excellenz des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke wurde der Allerhöchsten Bestimmung entsprechend im Kreise der Lehrer und Schüler durch Gesänge, Deklamationen und eine Festrede des ordentlichen Lehrers Bohle gefeiert.

Die Geburts- und Sterbetage der verewigten Herrscher Wilhelm I. und Friedrich III. boten Veranlassung, die Schüler auf die unsterblichen Verdienste dieser edeln Monarchen hinzuweisen; die Festfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des regierenden Kaisers wurde am Vorabende, dem 26. Januar, in Gegenwart einer zahlreichen Zuhörerschaft im grossen Saale der Stadthalle begangen; die Festrede hielt der Oberlehrer Stoffels, während passende Gesänge und Vorträge vaterländischer Dichtungen die Feier verherrlichten.

Die Festfeier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des regierenden Kaisers wurde am Vorabende, dem 26. Januar, in Gegenwart einer zahlreichen Zuhörerschaft im grossen Saale der Stadthalle begangen; die Festrede hielt der Oberlehrer Stoffels, während passende Gesänge und Vorträge vaterländischer Dichtungen die Feier verherrlichten.

VI. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1890-91.

| | A. Realschule. | | | | | | | | B. Vorschule. | | | |
|----------------------------------------------------------|----------------|--------|------|------|------|------|------|-----|---------------|-----|-----|-----|
| | I sup. | I inf. | II. | III. | IV. | V. | VI. | Sa. | A. | B. | C. | Sa. |
| 1) Bestand am 1. Februar 1890 | 4 | 40 | 46 | 73 | 105 | 125 | 130 | 523 | 33 | 26 | 11 | 70 |
| 2) Abgang bis Schluss des Schuljahres 1889-90 | 4 | 33 | 3 | 11 | 18 | 9 | 15 | 93 | 5 | 1 | — | 6 |
| 3a) Zugang durch Versetzung zu Ostern | 5 | 39 | 56 | 79 | 103 | 100 | 20 | 402 | 22 | 11 | — | 33 |
| 3b) „ „ Aufnahme „ „ | — | — | 1 | 4 | 4 | 11 | 77 | 97 | 3 | 3 | 14 | 20 |
| 4) Frequenz am Anfange des Schuljahres 1890 91 | 5 | 41 | 61 | 89 | 115 | 124 | 112 | 547 | 33 | 17 | 14 | 64 |
| 5) Zugang im Sommersemester | — | — | — | — | 1 | — | 4 | 5 | — | — | — | — |
| 6) Abgang „ „ | — | 4 | 2 | 7 | 2 | 3 | 3 | 21 | 3 | 3 | 1 | 7 |
| 7a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| 7b) „ „ Aufnahme „ „ | — | — | 1 | — | 1 | — | 4 | 6 | 3 | — | — | 3 |
| 8) Frequenz am Anfang des Wintersemesters | 5 | 37 | 60 | 82 | 115 | 121 | 117 | 537 | 33 | 14 | 13 | 60 |
| 9) Zugang im Wintersemester | — | — | 1 | — | — | 1 | — | 2 | — | — | — | — |
| 10) Abgang „ „ | — | — | 2 | 2 | 6 | 7 | 1 | 18 | 1 | — | 1 | 2 |
| 11) Frequenz am 1. Februar 1891 | 5 | 37 | 59 | 80 | 109 | 115 | 116 | 521 | 32 | 14 | 12 | 58 |
| 12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1891 | 17.5 | 16.7 | 15.8 | 14.2 | 13.6 | 12.6 | 11.2 | — | 9.4 | 8.3 | 7.1 | — |

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

| | A. Realschule. | | | | | | | B. Vorschule | | | | | | |
|---------------------------------------------|----------------|---------|---------|-------|----------|----------|----------|--------------|---------|---------|-------|----------|----------|----------|
| | Evangel. | Kathol. | Dissid. | Juden | Einheim. | Auswärt. | Ausländ. | Evangel. | Kathol. | Dissid. | Juden | Einheim. | Auswärt. | Ausländ. |
| 1) Am Anfange des Sommersemesters | 215 | 296 | — | 36 | 477 | 69 | 1 | 28 | 30 | — | 6 | 61 | 3 | — |
| 2) Am Anfange des Wintersemesters | 212 | 290 | — | 35 | 468 | 68 | 1 | 27 | 29 | — | 4 | 58 | 2 | — |
| 3) Am 1. Februar 1891 | 205 | 283 | — | 33 | 451 | 69 | 1 | 27 | 29 | — | 2 | 56 | 2 | — |

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 38, Michaelis 1890: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 1890: 33, Michaelis 1890: 2 Schüler.

3. Übersicht der Abiturienten.

Am 16. Februar ds. Js. fand unter dem Vorsitze des Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Henning die mündliche Entlassungsprüfung des Ostertermines statt. Die fünf Schüler der Ober-Prima hatten sich derselben unterzogen und erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife.

| Nr. | Name des Abiturienten. | Geburtsort. | Geburtstag. | Konfession | Des Vaters | | Dauer des Schulbesuchs | | Gewählter Beruf. |
|-----|------------------------|------------------------|-------------------|------------|----------------------|----------|------------------------|----------|-----------------------------|
| | | | | | Stand. | Wohnort. | überhaupt | in Prima | |
| 1. | Jansen, Josef | Welkenraedt in Belgien | 28. März 1872 | kath. | Königl. Wiegemeister | Crefeld | 6 | 2 | Eisenbahn-Verwaltungsdienst |
| 2. | Krüger-Velthusen, Max | Rubrort | 24. Dezember 1874 | evang. | General-Agent | Crefeld | 7 | 2 | Bankfach |
| 3. | Lade, Rudolf | Marten Kr. Dortmund | 3. Juli 1872 | evang. | Ingenieur | Crefeld | 4 $\frac{1}{2}$ | 2 | Bankfach |
| 4. | Poschen, Carl | Crefeld | 26. Mai 1874 | kath. | Schuhmachermeister | Crefeld | 7 | 2 | Kaufmännischer Beruf |
| 5. | Ruloffs, Max | Crefeld | 4. September 1873 | evang. | Post-Secretär | Crefeld | 7 | 2 | Technische Laufbahn |

Auf Grund ihrer Klassenleistungen sowie des Ausfalles der schriftlichen Prüfungsarbeiten wurde den Abiturienten Poschen und Ruloffs die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. An Geschenken wurden der Anstalt überwiesen:

a. Für die Lehrerbibliothek.

Von dem Königl. Provinzial-Schulcollegium zu Coblenz: Schwartzkoppen, Karl von François. Ein deutsches Soldatenleben. Nach hinterlassenen Memoiren. Schwerin 1873. Von der Velhagen und Klasing'schen Buchhandlung: Martus, Raumlehre für höhere Schulen I. Teil. Ebene Figuren. Bielefeld 1890. Von der Hirt'schen Verlagshandlung: Pahde, Landeskunde der preussischen Rheinprovinz. Breslau 1890. Von der Freytagschen Verlagshandlung: Cornelii Nepotis Vitae, für den Schulgebrauch erklärt von Weidner, 3. Aufl. von Schmidt. Nebst Kommentar. Leipzig 1890.

b. Für die naturbeschreibende Sammlung.

Von Herrn K. Carstanjen eine graue Gans, von Herrn E. Hertz ein grosser Säger und ein Zwergsäger, von Herrn K. Hirtz ein grünfüssiges Rohrhuhn, von dem Sextaner Heussen ein grosses Stiergehörn, von dem Quintaner Küppers ein Wespennest, von dem Quintaner Schäfer eine grauköpfige Nonne, von dem Quartaner Kamp ein Gläschen mit Vanilleschoten, von dem Quartaner Kirches eine kleine Bekkasine und ein Strandläufer, von dem Unterprimaner F. v. Elten ein Katzenfell zu elektrischen Versuchen und verschiedene aus Pappe gefertigte Modelle für den krystallographischen Unterricht, von dem Oberprimaner Ruloffs eine Kreuzotter in Spiritus.

Für diese Geschenke spricht der Berichterstatter im Namen der Anstalt den geziemenden Dank aus.

2. Aus den etatsmässigen Mitteln der Anstalt wurden angeschafft:

a. Für die Lehrer-Bibliothek.

Historische Zeitschrift, herausgegeben von H. v. Sybel und M. Lehmann. Neue Folge, 29. Bd., München und Leipzig 1890. Mitteilungen aus der historischen Litteratur, herausgegeben von der historischen Gesellschaft in Berlin, redigiert von F. Hirsch, Jahrgang XVIII, Berlin 1890. Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, im Auftrage der historischen Gesellschaft in Berlin, herausgegeben von Jastrow, XI. Jahrgang 1888, Berlin 1891. Deutsche Litteraturzeitung, herausgegeben von Fresenius, Berlin 1890. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Lyon, 5. Jahrgang, Leipzig 1891. Litteraturblatt für germanische und romanische Philologie, herausgegeben von Behaghel und Neumann. XI. Jahrgang. Heilbronn 1890. Blätter für höheres Schulwesen, herausgegeben von Steinmeyer, VII. Jahrgang, 1890. Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, herausgegeben von Weidner, Hamburg 1890. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. IV. Jahrgang 1889, Berlin 1890. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. Jahrgang 1890, mit zwei Beilagen. Berlin 1890. Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur, herausgegeben von Behrens und Koerting, Oppeln und Leipzig 1889/90. Englische Studien, Organ für englische Philologie, herausgegeben von Kölbing, Leipzig 1890. Zeitschrift für Schul-Geographie, herausgegeben von Seibert, Wien 1890. Wagners Jahresbericht über die Leistungen der chemischen Technologie für das Jahr 1889, herausgegeben von Fischer. Neue Folge, XX. Jahrgang, Leipzig 1890. Fresenius, Zeitschrift für analytische Chemie, Wiesbaden 1890. Annalen der Physik und Chemie, herausgegeben von Wiedemann. Neue Folge, Bd. 37, Leipzig 1890. Berichte der deutschen chemischen Gesellschaft, 23. Jahrgang, Berlin 1890. Register zu den Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, umfassend Bd. 1—34, zusammengestellt von Warnkross, Berlin 1890. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen, 35. Band, Berlin 1890. Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der Gymnasien und Realschulen, herausgegeben von Frick und Meyer, Heft 23—26, Halle 1890. Allgemeine deutsche Biographie, 30. Bd., herausgegeben durch die historische Kommission bei der Königl. Akademie der Wissenschaften, Leipzig 1890. Bibliothek deutscher Geschichte, herausgegeben von Zwiedineck-Südenhorst, Lieferung 47—58, Stuttgart 1890. Deutsches Wörterbuch von J. und W. Grimm, Bd. 8 Lieferung 4/5, Bd. 11 Lieferung 1/2. Grundriss der germanischen Philologie, herausgegeben von G. Paul, Bd. 1, Lieferung 4/5, Bd. 2, Lieferung 3/4, Strassburg 1890. Lohmeyers Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht. 4 Bilder mit erläuterndem Text und zeitgenössischem Bericht, Berlin 1890. Heymann und Uebel, Kommentar zu Lehmanns kulturgeschichtlichen Bildern, Heft 3, Leipzig 1890. Hottenroth, Trachten, Haus-, Feld- und Kriegsgerätschaften der Völker alter und neuer Zeit, 2. Auflage, 19. Lief. Stuttg. o. J. Baumeister, Bilder aus dem griechischen und römischen Altertum, München 1889. Güssfeldt, die Erziehung der deutschen Jugend, Berlin 1890. Göring, die neue deutsche Schule. Ein Weg zur Verwirklichung vaterländischer Erziehung, Leipzig 1890. Schiller, pädagogische Seminarien für das höhere Lehramt, Leipzig 1890. Jütting und Weber, Anschauungsunterricht und Heimatskunde, Leipzig 1889. Zuck, Katechesen über die fünf Hauptstücke des kleinen Katechismus Luthers, Dresden 1890. Zuck, die biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments auf der Mittelstufe. Eine Anleitung zur Behandlung. Dresden 1889. Rambeau, die Phonetik im französischen und englischen Klassenunterricht, Hamburg 1888. Walter, der französische Klassenunterricht, I. Unterstufe. Entwurf eines Lehrplans. Marburg 1888. Thieme-Preusser, Kritisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hamburg o. J. Annandale, A Concise English Dictionary, London 1890. Fölsing-Koch, wissenschaftliche Grammatik der englischen Sprache, Berlin 1889. Schnippel, ausgeführter Lehrplan im Deutschen für die mittleren und oberen Klassen, Berlin 1891. Dorenwell, der deutsche Aufsatz in unteren und mittleren Klassen, Hannover 1890. Leineweber, Behandlung der Lesestücke in mittleren und oberen Klassen. Heffner, Erklärungen deutscher Lesestücke, Tauberbischofsheim 1881. Duden, orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 3. Auflage, Leipzig 1890. Dunger, Wörterbuch von Verdeutschungen entbehrender Fremdwörter, Leipzig 1882. Klee, die deutschen Heldensagen, 3. Auflage, Gütersloh 1889. Schilling, Quellenbuch zur Geschichte der Neuzeit, 2. Auflage, Berlin 1890. Jastrow, Geschichte des deutschen Einheitstraums und seine Erfüllung, 3. Auflage, Berlin 1890. Müller, politische Geschichte des Jahres 1889, Berlin 1890. Heinze, die Hohenzollern in ihren landesväterlichen Bestrebungen. 2. Auflage, Hannover 1890. G. von Treitschke, Deutsche Geschichte im neunzehnten Jahrhundert. 4 Bände,

Leipzig 1886/89. Stanley, Im dunkelsten Afrika, übersetzt von G. von Wobeser, 2 Bde., Leipzig 1890. Jephson und Stanley, Emin Pascha und die Meuterei in Aequatoria, Leipzig 1890. Wissmann, Unter deutscher Flagge quer durch Afrika, Berlin 1890. Orth, Liederbuch für Deutschlands Jugend, Darmstadt o. J. Doetsch, Borussia. Eine Sammlung Königs- und Vaterlandslieder, Neuwied o. J. Gartz, Sammlung neuer Lieder, Halle o. J. Eitner, Die Jugendspiele. Ein Leitfaden bei der Einführung und Übung von Turn- und Jugendspielen, Kreuznach 1890. Fuhrmann, Synthetische Beweise planimetrischer Lehrsätze, Berlin 1890.

b. Für die Schülerbibliothek.

Gudrun, Nibelungenlied, Ausg. v. Bacmeister. Das höfische Epos von Bechstein. David Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Schalk, Heldenfahrten. Reichenbach, Buch der Tierwelt I und II. Die Kriege gegen Dänemark 1864. Der Krieg zwischen Deutschland und Frankreich. Auszüge aus dem Generalstabswerk. Der Krieg von 1870-71, dargestellt von Mitkämpfern, herausgegeben von Tanera, 7 Bände. Wildenbruch. Sedan; Vionville. Kallsen, Friedrich Barbarossa. Adami, Königin Luise. Erckmann-Chatrion, L'Invasion; Contes populaires. Waterloo; Madame Thérèse. Béranger, Auswahl von 50 Liedern. Lanfrey, Expédition d'Égypte. Molière, L'Avare. Mignet, Histoire de la Révolution, 2 Bdch. Saint-Pierre, Paul et Virginie. Thiers, Campagne d'Italie; Napoléon à Ste. Hélène; Quatre-Bras et Ligny. Souvestre, Au Coin du Feu. Töpffer, Nouvelles Genevoises, 4 Bdch. Verne, Cinq semaines en Ballon; Voyage au centre de la Terre; Le Tour du Monde en 80 jours. Von der Erde zum Monde; Leiden eines Chinesen; Chancellor; Schwimmende Stadt; Abenteuer von drei Russen; Idee des Dr. Ox; Reise um den Mond. Cooper, Pfadfinder, The Last of the Mohicans. Marryat, Peter Simpel. Scott, Quentin Durward; Waverley, 2 Bdch.; The Lady of the Lake. Shakespeare, Julius Caesar; The Merchant of Venice. Washington Irving, Abbotsford. Scherer, Deutschland im Liede. Redwitz, Das Lied vom neuen deutschen Reich. Berndt, Leben Karls des Grossen. Hahn, Wilhelm I. Dahlmann, Französische Revolution; Ders. Englische Revolution. Wolfram v. Eschenbach, Parzival. Rossmässler, Vier Jahreszeiten. Freytag, Nibelungenlied. Wagner, Entdeckungen in der Wohnstube I., im Walde II. Stein, Kaiser und Kurfürst. Dahn, Walhalla. Galland, Histoire de Sindbad; Histoire d'Ali-Baba; Histoire d'Aladin; The Story of Sindbad. Swift, A voyage to Brodningnay. Ausgewählte Schriften von Bonnet, Conscience, Herchenbach, Hoecker, Hoffmann, Horn, Kroener, Nieritz, Schmidt, Schupp.

c. Für die Sammlung der geographischen Lehrmittel.

H. Weidt, physikalischer Schulglobus, Verl. v. Rosenbaum, Berlin. Karte von Kamerun u. Togo, herausgeg. v. d. deutschen Kolonialgesellschaft. Karte von Süd-Afrika, herausgeg. v. d. deutschen Kolonialgesellschaft. Deutsches Reich, Verlag von F. Halbig, Miltenberg 1890. Balkan-Halbinsel, herausgeg. v. Sydow-Habenicht. 3 Kartenhalter v. M. König, Verlag von Schleenstein und Holzapfel, Cassel.

d. Für die naturbeschreibende Sammlung.

Edelmarder, Tigerkatze, wildes Kaninchen, Zwergfledermaus, frühfliegende Fledermaus, grossohrige Fledermaus, Sumpfwaihe, Baumohreule, Würgfalke, Feldlerche, Uferschwalbe, Buchfink (Weibchen), Bastard zwischen Kanarienvogel und Distelfink, Sprosser, Schwarzkehlchen, Rosenstaar, kleiner Buntspecht, Turteltaube, Ringeltaube, Rebhuhn (Männchen), grosse Trappe, weisser Storch, nordischer Seetaucher, dumme Lumme, Kormoran, grosser Säger, Tafelente (Männchen), Löffelente (dgl.), Skelett des Pelikans, Olm (Spiritus), Metamorphose des Wasserfrosches, Metamorphose des Molches, Makrele (ausgestopft), Schleie (dgl.), Rotauge (dgl.), Barsch (dgl.), Tintenfisch (Spiritus), Papiernautilus, Sammlung von 45 Gehäusen von Schnecken und Muscheln, echte Perlmuschel, Riesenmuschel, Bohrmuschel, von Bohrmuscheln angebohrtes Holzstück, Flussperlmuschel, Haarstern (Spiritus), Herzigel, Wurzelmundqualle (Spiritus), Flussschwamm (dgl.), Orgelkoralle, Seefeder, Meerrose (Spiritus), Sammlung von 16 mikroskopischen Präparaten (Gliedertiere, Würmer, Echinodermaten, Bacillen), Modell der Blüte von Fraxinus excelsior, dgl. von Juglans regia, dgl. von Fagus silvatica (männlich und weiblich). Zippel und Bollmann, Ausländische Kulturpflanzen, 36 Tafeln.

—————

VI. Stiftungen.

Das Stipendium der Kirschkamp-Stiftung erhielt im verflossenen Schuljahre der Ober-Primaner Ruloffs, je ein Anteil der Jubiläums-Stiftung wurde den Ober-Primanern Jansen und Lade verliehen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 13. April, morgens 8 Uhr; die Prüfung neuer Schüler findet Sonnabend den 11. April, vormittags 9 Uhr, statt. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete Freitag den 10. April, vormittags 8—12 Uhr, in seinem Amtszimmer im Schulgebäude entgegen.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule sind Vorkenntnisse nicht erforderlich.

Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem 9. Jahre erfolgen kann, ist erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift; Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten und neuen Testaments.

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein **Geburtschein**, ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und Betragen, sowie ein **Impfschein**, bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, eine Bescheinigung über die erfolgte zweite Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 24. März 1891.

Quossek,
Realschul-Direktor.



VI. Stiftungen.

Das Stipendium der Kirschkamp-Stiftung erhielt im verfl
Ruloffs, je ein Anteil der Jubiläums-Stiftung wurde den Ober-Prim

VII. Mitteilungen an die Schüler

Das neue Schuljahr beginnt Montag den 13. April, morgens
Sonnabend den 11. April, vormittags 9 Uhr, statt. Anmeldungen nimm
vormittags 8—12 Uhr, in seinem Amtszimmer im Schulgebäude entge

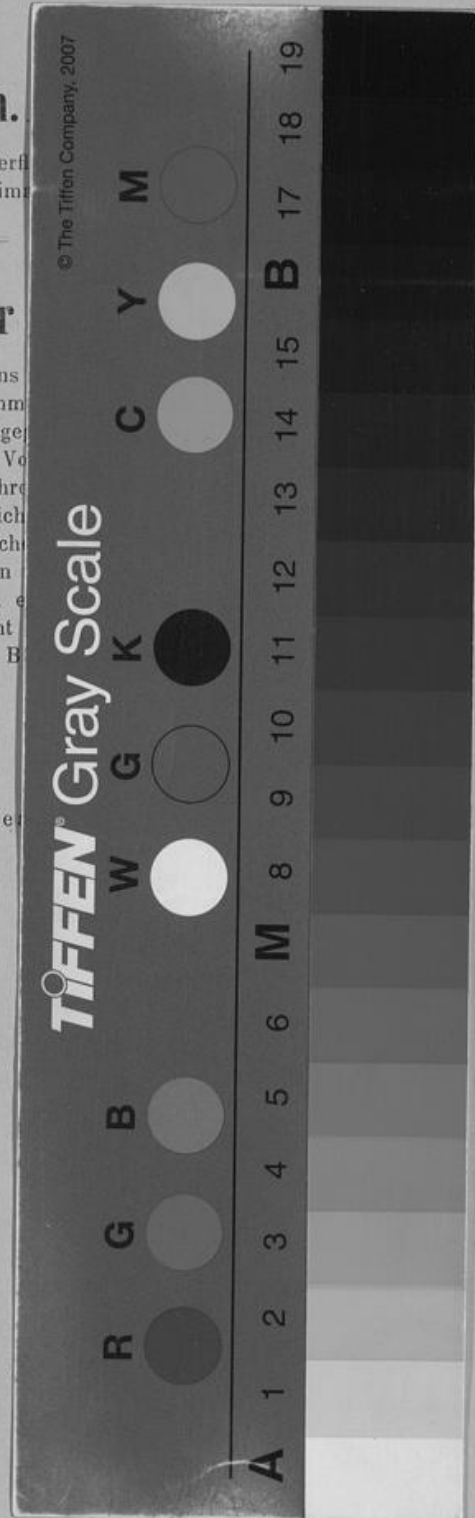
Zur Aufnahme in die unterste Klasse der Vorschule sind Vo

Zur Aufnahme in die Sexta, welche mit vollendetem 9. Jahre
keit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserlich
Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sich
mit benannten Zahlen; Bekanntschaft mit den Geschichten des alten

Bei der Anmeldung neuer Schüler ist ein **Geburtsschein**, e
Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht
bei Schülern, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, eine B
zweite Impfung vorzulegen.

Crefeld, den 24. März 1891.

Re



VII. Störungen.

Das Störungen der Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahre ist ein Anzeichen für eine Störung der Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahre.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Lehrkräfte. Sie sollen die Schüler und deren Eltern über die Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahre informieren und ihnen die Möglichkeit geben, die Entwicklung des Kindes zu unterstützen.

Die Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Lehrkräfte. Sie sollen die Schüler und deren Eltern über die Entwicklung des Kindes im ersten Lebensjahre informieren und ihnen die Möglichkeit geben, die Entwicklung des Kindes zu unterstützen.

